

Inhalt

Abkürzungen	9
1. Einleitung	11
2. Angewandte Untersuchungsmethoden	19
3. Geschichtlicher Überblick	23
3.1. Kurze Geschichte des kolumbianischen Konflikts	23
3.2. Kurze Charakterisierung des kolumbianischen Paramilitarismus	35
3.2.1. Begriffsdefinition	35
3.2.2. Kurze Geschichte der kolumbianischen Paramilitärs	37
4. „Alte“ und „neue“ Kriege – ein Überblick über Formen und Konzepte der Kriegsführung	41
4.1. Der Kabinett- und Staatenkrieg nach Clausewitz	42
4.2. Der Partisanenkrieg bei Carl Schmitt	45
4.3. Der „neue Krieg“ bei Sebastian Haffner	50
4.4. Aufstandsbekämpfungsmodelle: „Moderner Krieg“ und „Kriegsführung geringer Intensität“	52
4.5. Kriege geringer Intensität bei Martin Van Creveld	56
4.6. Der „Fourth Generation War“ (4GW)	58
4.7. „Neue“ und „alte“ Kriege nach Mary Kaldor	61
4.8. Die „neuen Kriege“ bei Herfried Münkler	64
4.9. Die „neue Konfliktgeografie“ von Michael Klare	69
4.10. „Imperialer Ausnahmezustand“ bei Hardt/Negri	71
4.11. Aktuelle militärstrategische Debatten in den USA	73
4.12. Zusammenfassung	79

5. Paramilitarismus und Staat	83
5.1. Grundlagen des Paramilitarismus: Militärstrategische Neuorientierung ab 1960	84
5.2. Die Entstehung der Paramilitärs: Das Dekret 3398 von 1965 und die <i>Triple A</i> -Todesschwadronen	89
5.3. Die Gründung von MAS (<i>Muerte a Secuestradores</i>) und <i>Autodefensas</i> (1981-85)	91
5.4. Die Ausbreitung des Paramilitarismus (1986-1989)	95
5.5. Die Etablierung des Paramilitarismus als „dritter Kriegsakteur“ (1990-98)	103
5.6. Höhepunkt und Demobilisierung der AUC (1999-2006)	122
5.7. Paramilitärische Nachfolgegruppen der AUC	139
5.8. Zusammenfassung	142
6. Exkurs: Der Staatsbegriff	144
6.1. Staatsdefinition und Staatenwerdung	144
6.2. Der Staat als „Verdichtung von Kräfteverhältnissen“	153
6.3. Der kolumbianische Staat vor dem Hintergrund staatstheoretischer Konzepte	158
6.4. Die „Fragmentierungsthese“ von Mauricio Romero (2005)	163
6.5. Zusammenfassung: Die paramilitärische Transformation des Staates in Kolumbien	170
7. Gesellschaft, Leben, Gewalt	176
7.1. Angst-Regime	176
7.1.1. Das Kalkül der Massaker	176
7.1.2. Abgeriegelte Gebiete – ein Kriegsgebiet im Süden des Departements Bolívar	182
7.1.3. Paramilitärische Kontrolle in Urabá	188
7.2. Sozialstrukturen und Subjektivität in der paramilitarisierten Gesellschaft	193

8. Die Ökonomie des Paramilitarismus	200
8.1. Grundlagen: Die ökonomische Struktur Kolumbiens seit 1980	201
8.2. „Gegen-Landreform“: Paramilitärs als Privattruppen der Großgrundbesitzer	205
8.3. Der Paramilitarismus als Faktor im Verhältnis Kapital und Arbeit	210
8.3.1. Die Politik des kolumbianischen Staates gegenüber der Gewerkschaftsbewegung	211
8.3.2. Paramilitärische Gewalt im Kampf gegen die Gewerkschaften	214
8.4. Der Paramilitarismus und die weltmarktorientierte Erschließung peripherer Regionen	224
8.5. Der <i>Narcoparamilitarismo</i> : Die Rolle der AUC im Drogenhandel	231
9. Paramilitarismus – eine Strategie „imperialer Gouvernementalität“?	255
9.1. Die „Nationale Sicherheitsdoktrin“ der USA und Dynamiken asymmetrischer Kriege	257
9.2. Drogenfinanzierung irregulärer Kriege – Einige Fallbeispiele	261
9.2.1. Das Verhältnis der USA zu Mafia und Drogenhandel in Südeuropa und Südostasien (1945-75)	261
9.2.2. Die Iran-Contra-Affäre der 1980er Jahre	272
9.3. Die Irregularisierung der Kriegsführung: Folter, Todesschwadronen, Parallelarmeen	280
9.4. Die US-Politik gegenüber den Paramilitärs in Kolumbien	293
9.5. Ausgelagerte Intervention: Private Militärfirmen in Kolumbien	312
10. Schlussfolgerungen	316
Quellen	329
Literatur	335
Journalistische Publikationen (Online-Ausgaben)	352